

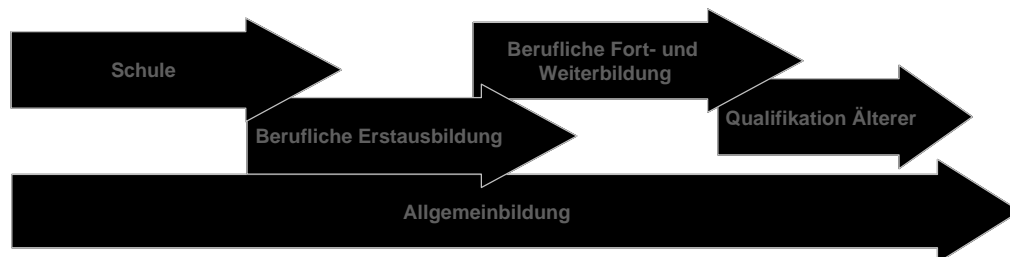
## Lernenden Region Zwickau

### „Bildungsmanagement in der Lernende Region Zwickau“

#### Ergebnisdarstellung (Planungsphase)

#### Lernende Region Zwickau - Hintergrund und Ausgangslage

Die Lernende Region Zwickau ist ein Netzwerkvorhaben der 2. Welle der Bundesinitiative *Lernende Regionen*. Im Netzwerk schlossen sich über 30 Partner – Bildungsträger, Unternehmer, Kammern, und weitere Institutionen – zu einer flexiblen und transparenten Kooperation zusammen. Sie behandeln vier strategische Handlungsfelder, die die wichtigsten Bildungsphasen abdecken.

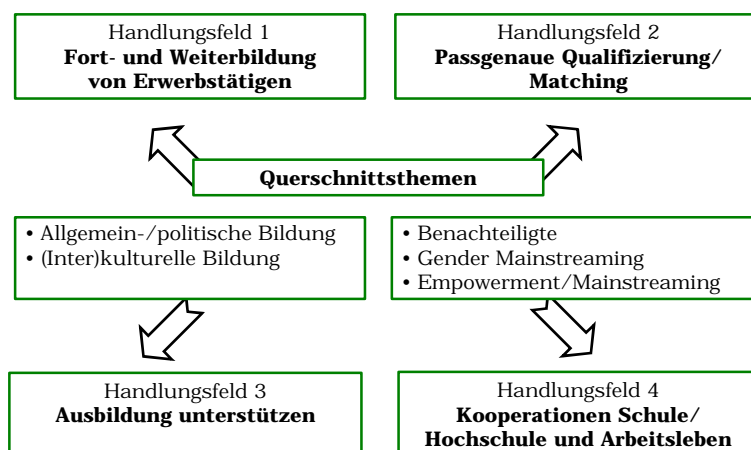


Zu den wichtigsten Zielen des Netzwerkes „Lernende Region Zwickau“ gehören die Förderung des lebenslangen Lernens, Organisation der Bildung und Personalentwicklung in den Unternehmen, der Aufbau von Kooperationsbeziehungen im bildungsübergreifenden Bereich und die Etablierung eines handlungsfähigen Netzwerkes zum Thema „Lernen in der Region Zwickau“.

Im Rahmen der Vorbereitungsphase (April – Mai 2002) und des Startworkshops (Juni 2002) diskutierten die Kooperationspartner den gemeinsamen Netzwerkansatz und bestehende Problemlagen in der Region und den Bereichen.

Daraus abgeleitet, wurden als Handlungsfelder definiert:

- ✚ Erwerbstätige (Handlungsfeld 1),
- ✚ (Langzeit-) Arbeitslose (Handlungsfeld 2),
- ✚ Auszubildende (Handlungsfeld 3) sowie
- ✚ Schüler und Studenten (Handlungsfeld 4).



Elemente der allgemein-/politischen und (inter-)kulturellen Bildung sind in allen vier Handlungsfeldern eingebettet. Das Erreichen der Zielgruppen, dazu gehören explizit auch Bildungsferne und Benachteiligte, steht im Mittelpunkt jeder Strategie- und Projektentwicklung sowie Maßnahmenplanung im Netzwerk der Lernenden Region Zwickau.

#### *Regionale Ausgangslage*

Diese vier Handlungsfelder spiegeln deutlich die regionale Ausgangslage der Lernenden Region Zwickau wider. In den letzten Jahren hat die Region Zwickau, wie andere Regionen der Neuen Bundesländer nach einem schmerzlichen Schrumpfungsprozess und einer Phase der Umstrukturierung, eine positive Entwicklung beim Aufbau ihrer neuen Wirtschaftskraft geleistet. Kleine und mittelständische Unternehmen, wie zum Beispiel im Automobilbau, insbesondere der Zuliefererindustrie und im Maschinenbau haben neue Arbeitsplätze geschaffen. Insgesamt leidet die Region jedoch immer noch unter einer lang anhaltenden Strukturschwäche.

Negativ verlaufen ist die Beschäftigungssituation: die jüngsten Arbeitslosenzahlen lagen im Arbeitsamtsbezirk Zwickau im März 2003 bei 46.335 Arbeitslosen (19,2%). Die neu geschaffenen Arbeitsplätze reichen bei weitem nicht aus, den Stellenabbau in den weggebrochenen Sektoren auszugleichen. Die anhaltende Abwanderungstendenz von jungen und qualifizierten Menschen und die prozentual hohe Arbeitslosigkeit sowie ein hoher Anteil an geförderten Maßnahmen sind die Folge. Der finanzielle und logistische Aufwand ist enorm, um Erwerbslose wieder in Arbeit zu bringen und dort zu halten. Gerade benachteiligte Gruppen haben besonders große Schwierigkeiten, im Berufsleben dauerhaft Fuß zu fassen.

Das Lernen in allen Lebens- und Berufsphasen ist nicht Luxus, sondern unabdingbare Voraussetzung für eine positive berufliche Entwicklung und der Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit der Menschen.

Wie die wirtschaftliche Situation der Region Zwickau in zehn bis zwanzig Jahren aussehen wird, kann zurzeit auf Grund der gesamtwirtschaftlichen Situation schwer abgeschätzt werden. Die Region Zwickau ist dabei dem Wettbewerb zwischen den Regionen ausgesetzt. Chancen ergeben sich insbesondere aus der weiteren Entwicklung der Automobil- und Zulieferindustrie in und um Zwickau. Qualifikation, Lernbereitschaft, Lernbeteiligung und Beschäftigungsfähigkeit sind für den Einzelnen, aber auch für einen Raum entscheidende Standortfaktoren.



Investitionen in die Bildung und Qualifikation der Erwerbstätigen oder Stellensuchenden lohnen sich mittel- bis langfristig. Wichtig ist jedoch auch, den Gedanken des „lebenslangen bildungsübergreifenden Lernens“ im Bewusstsein der Menschen der Region zu verankern. Das abgestimmte Vorgehen zwischen allen Entscheidungsträgern im Bildungssektor, die Bündelung sowie verstärkte Transparenz der Aktivitäten und eine breit getragene Überzeugung, dass Qualifikation – berufliche wie allgemeine – untrennbar zur Lebenskultur gehören, können zu einer positiven Perspektive und Vitalität beitragen. Hier setzt die Lernende Region Zwickau an.

## Visionen, Ziele, Struktur und Profilbildung

Das strategische Ziel des Netzwerkes ist es Kooperationsbeziehungen im bildungsübergreifenden Bereich aufzubauen, weiter zu entwickeln und zu einem handlungsfähigen Netzwerk „Lernen in der Region Zwickau“ zu etablieren.

Das Netzwerk folgt hierbei folgenden Zielleitlinien:

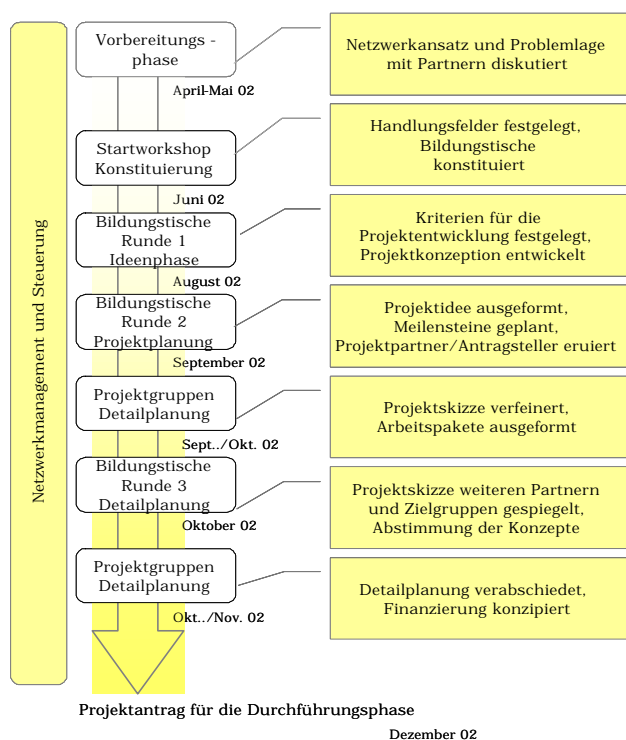
- + Identifikation von spezifischen Lücken in den Bildungsphasen und Platzierung einzelner Modell-Projekte zu einem Gesamtvorhaben.
- + Initiierung von Bildung in den Phasen von der Schule bis zur Fortbildung.
- + Aufzeigen von offenen Handlungsfeldern zur Förderung eines lebenslangen Lernens und Anregung von Aktions- bzw. Lösungsmöglichkeiten.
- + Intensivierung von Kooperationen zwischen einzelnen Akteuren.
- + Nutzung von vorhandenem Wissen und Partnern in der Region.
- + Festigung und Ausbau der Kooperationsbeziehungen für zukünftige Vorhaben, damit Bündelung der Potentiale.
- + Entwicklung themenbezogener Kooperationsketten.
- + Bündelung von vorhandenen Dienstleistungen und Aktivitäten im Bereich bildungsübergreifenden lebenslangen Lernen in der Region.
- + Aufbau einer handlungsfähigen Netzwerkstruktur, die selbstgesteuerte und -initiierte Prozesse ermöglicht.
- + Beiträge zur Entwicklung von Fachkräften für Unternehmen in der Region.
- + Etablierung eines offenen Informations- und Kommunikationskreises, der auf dem aktuellsten Stand gehalten die Beteiligung vieler am Entwicklungs- und Veränderungsprozess herausfordert und Neues anregt.
- + Förderung der Identität der Zwickauer und Umland-Zwickauer, die eng verknüpft ist mit Ansätzen zur Bildungs-, Wirtschafts- und Arbeitsmarktförderung.

### *Netzwerkstruktur*

Während der gesamten Planungsphase trafen sich die Kooperationspartner im Rahmen der vier Bildungstische, welche durch die SAQ mbH koordiniert und moderiert bzw. dokumentiert wurden.

Die Planungsphase untergliederte sich in die Phasen Vorbereitung und Konstituierung des Netzwerkes, Ideenphase mit Konkretisierung der Themenfelder sowie Projekt- und Detailplanung.





Parallel wurden kontinuierlich weitere operative und strategische Partner gewonnen. Die Bildungstische und in verkleinerter Form die Kerngruppen geben den fachlichen Input und bieten den kommunikativen Austausch der Netzwerk-partner. Sie haben die Funktionen die Handlungsfelder inhaltlich und konzeptionell auszufüllen und zu verdichten, die Teilprojekte zu begleiten und umzusetzen, neue Maßnahmen und Projekte zu entwickeln und zu realisieren, potentielle Financiers zu eruiieren.

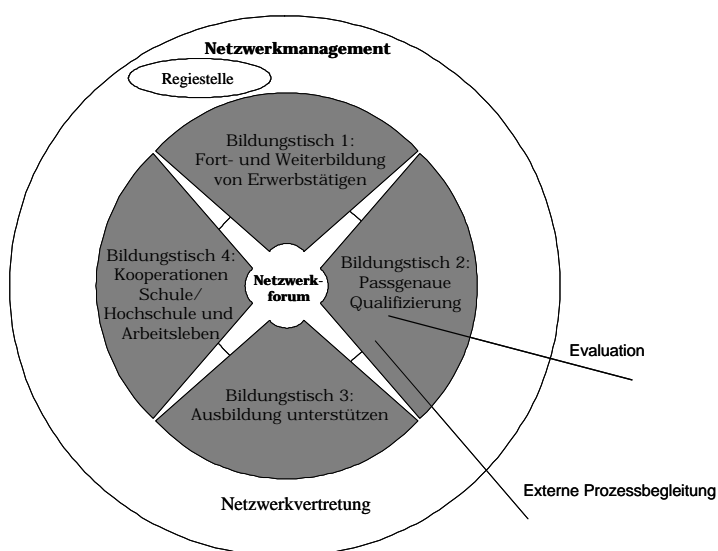
In Rahmen der Durchführungsphase werden die Bildungstische bzw. Teilprojekte durch ein Netzwerkforum, eine Netzwerkvertretung

und ein Netzwerkmanagement unterstützt.

Das *Netzwerkmanagement* bildet die Schnittstelle zwischen den Netzwerkpartnern und den Menschen der Region Zwickau. Es kommuniziert die Ideen in die Region und spiegelt die Wirkung der Teilprojekte an die Projektpartner wider. Es unterstützt und sichert das Netzwerk und fördert die interne Netzwerkkommunikation. Bestandteile sind die „Fachliche Evaluation“ zur Bewertung und Wirkung der Arbeit und die „Externe Prozessbegleitung“, die das Monitoring und konzeptionelle Beratung des Netzwerkes ausführt. Um eine zielorientierte und offene Kommunikation im Netzwerk zu fördern, sollten dazu Gremien geschaffen sein, die den Menschen ermöglichen, miteinander zu kommunizieren.

Das *Netzwerkforum* besteht aus einer Zusammenkunft aller an den Teilprojekten beteiligten Partner sowie interessierten weiteren Akteuren. Das Forum bietet sich auch als ein Instrument zum überregionalen Austausch mit anderen Lernenden Regionen an.

Die *Netzwerkvertretung* unterstützt das Netzwerk in der Themenfindung und hilft die Teilprojekte in der Region zu verankern.



## Die vier Teilprojekte der Lernenden Region Zwickau

Die vier Arbeitsgruppen (Bildungstische) entwickelten und präzisierten vier Teilprojekte.

- ✚ *Teilprojekt 1:* „Fort- und Weiterbildung von Erwerbstätigen“ – Bildungsbereichsübergreifende Personal- und Organisationsentwicklung
  
- ✚ *Teilprojekt 2:* Passgenaue wirtschafts- und berufsorientierte Qualifizierung/ Weiterbildung arbeitsloser Stellensuchender und von Arbeitslosigkeit bedrohter Arbeitnehmerinnen
  
- ✚ *Teilprojekt 3:* Ausbildung unterstützen „ITL<sup>3</sup> – als Mittel zum lebenslangen Lernen im pädagogisch-methodischen und im Managementprozess an berufsbildenden Schulen der Region
  
- ✚ *Teilprojekt 4:* Kooperationen Schule/Hochschule und Arbeitsleben – JUWEL<sup>3</sup> - Jugend für Wirtschaft und Arbeit – Entwicklung des LLL



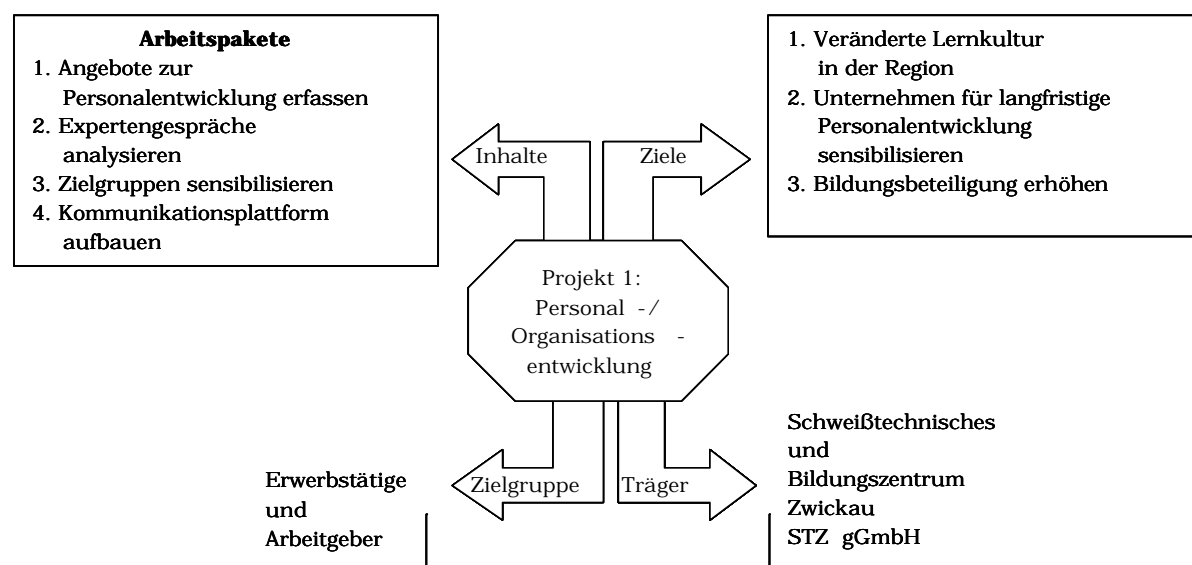
Das Teilprojekt 1 **„Fort- und Weiterbildung von Erwerbstätigen“** wird von der Schweißtechnische- und Bildungszentrum Zwickau gGmbH (STZ gGmbH) getragen.

Das Vorhaben unterstützt die Gestaltung und Verbesserung einer regionalen Lernstruktur, indem wirtschaftsnahe Themenfelder (mit unterschiedlichen Ansatzpunkten beruflicher, allgemeiner und politisch-kultureller Bildung) tiefer als bisher in der regionalen Bildungslandschaft verankert und Bildungsanbieter sowie –nachfrager enger als bisher zusammengeführt werden.

Das Projektkernteam setzt sich aus der STZ gGmbH, der Volkshochschule Zwickau, der Bildungs- und Managementgesellschaft R. Langer mbH und der Industrie- und Handelskammer Südwestsachsen – Regionalkammer Zwickau zusammen. Damit steht ein Fundus an Erfahrungen im Bildungsmanagement zur Verfügung, der für dieses Projekt nutzbar gemacht wird. Das Projekt entwickelt und erprobt innovative Trainings mit dem inhaltlichen Schwerpunkt Ökonomie und Selbstmanagement.

Rechnung getragen wird hierbei methodisch-didaktische Aspekten offener und partizipativer Lernformen - die Fortbildung von Trainern bildet den zweiten Schwerpunkt.

Ein zielgruppengerechtes Marketing bietet die Grundlage für eine erfolgreiche Vermarktung, um Dienstleistungsangebote und Lernarrangements nachhaltig in der hiesigen Bildungslandschaft zu verankern.



Des Weiteren wird das Vorhaben operativ bzw. strategisch unterstützt von: Stiftung Innovation und Arbeit Sachsen, Industrie- und Automobilregion Westsachsen 2010 e. V., Kreishandwerkerschaft Zwickau, Bundesverband deutscher Unternehmer in Tschechien e.V., SAQ mbH, FörderZentrum pro Chemnitz GmbH und BBJ Service GmbH/ SJK GmbH.

Das Teilprojekt 2 **„Passgenaue wirtschafts- und berufsorientierte Qualifizierung / Weiterbildung arbeitsloser Stellensuchender und von Arbeitslosigkeit bedrohter Arbeitnehmerinnen“** wird durch die Gesellschaft für innovative Strukturentwicklung mbH (GIS mbH) koordiniert.

Es beinhaltet:

1. ein permanentes Arbeitsmarkt- und Qualifikationsmonitoring in ausgewählten Branchen der Region Zwickau/Zwickauer Land.

Unter Nutzung periodischer Erhebungen des Arbeitsamtes, der Kammern, Wirtschaftsverbände und Veröffentlichungen in den Print- sowie elektronischen Medien werden Arbeitsstellen, Qualifikationsanforderungen und Arbeitspotentiale erfasst, bewertet und strukturiert. Die dazu notwendigen Instrumente sind zu entwickeln, wirksam einzusetzen und ständig anzupassen. Dieses Arbeitsmarkt- und Qualifikationsmonitoring ist Grundlage für die Erstellung schneller Konzepte/Maßnahmen zur Qualifizierung in Kombination mit dem Einsatz von Instrumenten der Beschäftigungsförderung.

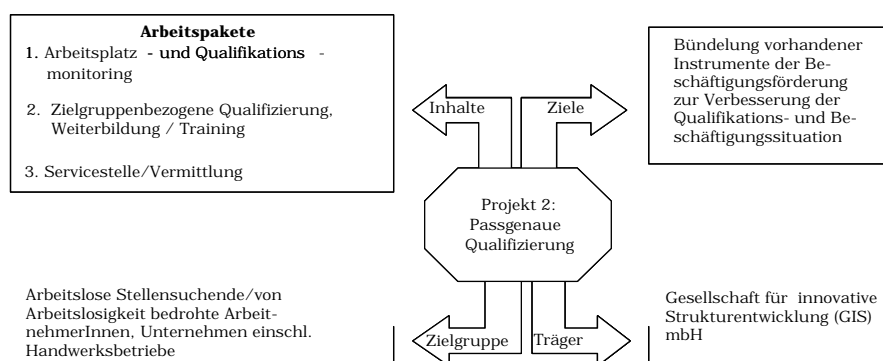
2. einen Kooperationsverbund, bestehend aus

Arbeitsamt, Unternehmen der wichtigsten Branchen in der Region, Bildungsdienstleistern und Vertretern der Sozialpartner und Kammern. Dieser entwickelt marktorientierte (tätigkeits-/arbeitsplatzorientierte) Konzepte und Maßnahmen zur Qualifizierung und Eingliederung in den Arbeitsprozess durch innovative Anwendung von Instrumenten der Beschäftigungsförderung und setzte diese entsprechend ein.

3. eine Servicestelle für arbeitslose Stellensuchende, von Arbeitslosigkeit bedrohte ArbeitnehmerInnen und Unternehmen / Unternehmer.

Sie bildet die Organisations-, Kommunikations- und Handlungsstruktur zwischen Arbeitsverwaltung, Kammern, Bildungsdienstleistern, Unternehmen und Arbeitgebervertretungen als

- Kontakt- und Beratungsstelle für die Akteure des Arbeitsmarktes,
- Vermittlungsstelle für die Qualifizierungen arbeitsloser Stellensuchender und von Arbeitslosigkeit bedrohter ArbeitnehmerInnen und
- Dienstleister zur Anwendung vorhandener Instrumente der Arbeitsförderung.



Die Gesellschaft für innovative Strukturentwicklung mbH wird unterstützt durch: Arbeitsamt Zwickau, Bundesverband deutscher Unternehmer in Tschechien e.V., Regionales Netzwerk Weiterbildung e.V. Altenburger Land, BBJ Service GmbH / SJK GmbH, FörderZentrum pro Chemnitz GmbH, Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit e.V., SAQ und MBZ Meuselwitz.

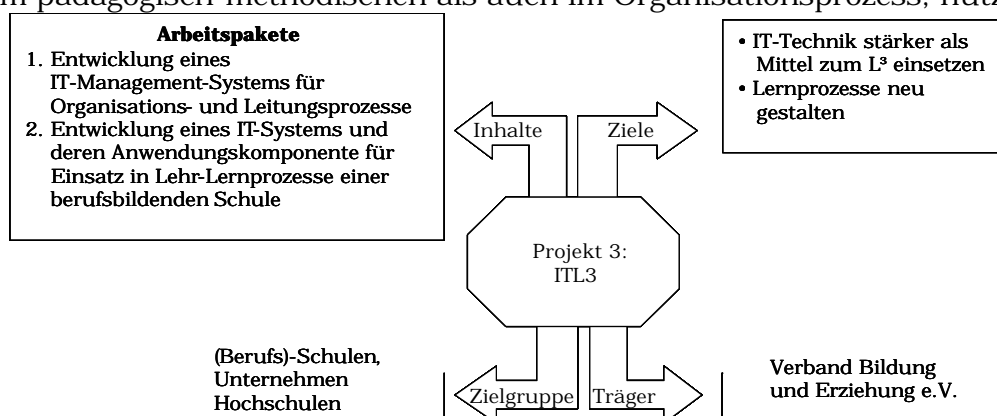


Das dritte Teilprojekt **„Ausbildung unterstützen „ITL<sup>3</sup> – als Mittel zum lebenslangen Lernen im pädagogisch-methodischen und im Managementprozess an berufsbildenden Schulen der Region“** wird durch den Verband für Bildung und Erziehung e.V. (VBE e.V.) mit drei berufsbildenden Schulen durchgeführt.

An den berufsbildenden Schulen ist zu beobachten, dass sich die Medienkompetenz in der Regel auf die Fachlehrer EDV/IT-relevanter Unterrichtsfächer sowie auf einzelne Spezialisten konzentriert. IT-Technik wird derzeit noch zu wenig unter ganzheitlichem Aspekt für eine effektivere und zielgerichtetere Gestaltung der Schulorganisationsprozesse an den Schulen eingesetzt. Andererseits sind die berufsbildenden Schulen seitens der Technik so ausgestattet, dass diese über den Fachunterricht hinaus im gesamten Lehr- und Lernprozess sowie im Managementprozess genutzt werden könnte. Möglichkeiten einer umfassenden IT-Nutzung, welche auch für das spätere Berufsleben relevant ist, könnten somit auch in Ausbildungsrichtungen stärker zum Tragen kommen, deren Inhalte sich nicht ausschließlich auf das Berufsfeld IT/EDV konzentrieren.

Im Vorhaben Bildungstisch 3 „ITL<sup>3</sup> erarbeiten berufsbildende Schulen der Region Konzepte, die andere Bildungseinrichtungen dabei unterstützen IT-Technik stärker in die Gestaltung des Lehr-/Lernprozesses und in die Gestaltung des Schulorganisationsprozesses einfließen zu lassen. Beratend unterstützt ein IT-Fachcoach die Lehrer der beruflichen Schulzentren, im Hinblick auf die Entwicklung eines IT-Systems und dessen Anwendungskomponenten für den ganzheitlichen Einsatz im Lehr- und Lernprozess, und die Leitung der beruflichen Schulzentren, bei der Entwicklung eines IT-Managementsystems für den Organisations- und Leitungsprozess zur Optimierung von Lernprozessen und verstärkten Förderung eines lebenslangen Lernens.

In den angestrebten Entwicklungsprozessen geht es weniger darum, die pädagogischen Lehrkräfte und das Leitungspersonal zur Anwendung von Standardsoftware zu befähigen, sondern vielmehr Prozesse zu initiieren, die gezielt IT-Technik in einem längerfristigen Prozess als Mittel zum lebenslangen Lernen, sowohl im pädagogisch-methodischen als auch im Organisationsprozess, nutzen.



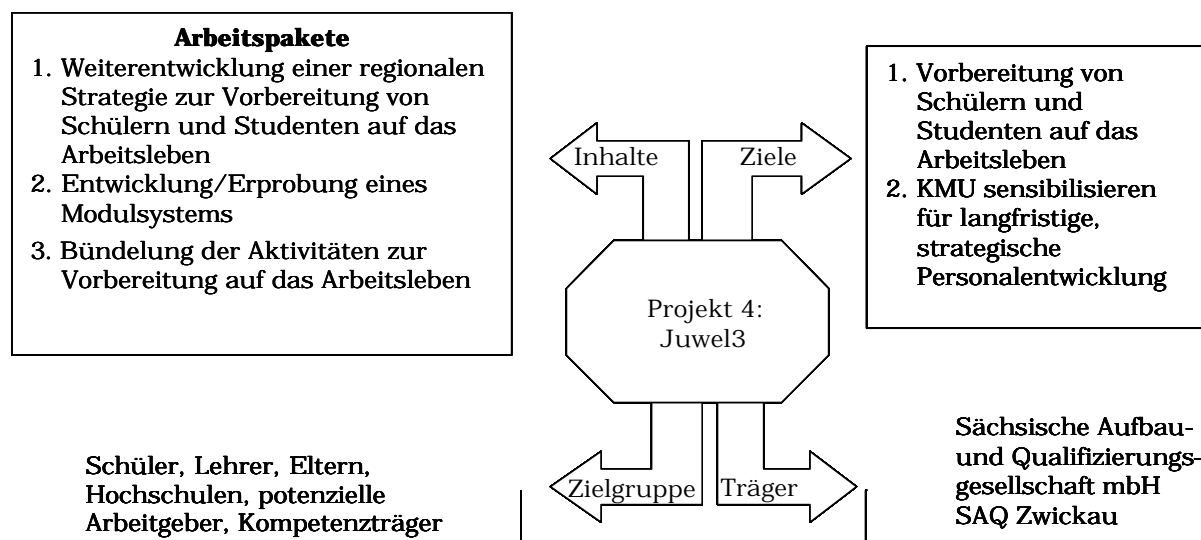
Am Entwicklungs- und Transferprozess sind neben Zwickauer beruflichen Schulzentren (dem Berufsschulzentrum für Technik und dem Berufsschulzentrum für Wirtschaft) berufliche Bildungseinrichtungen der Region Chemnitz (Industrieschule Chemnitz), Partner der Lernende Region Chemnitz, das Regionalschulamt Zwickau, das sächsische Staatsministerium für Kultus, die Industrie- und Handelskammer Südwestsachsen, der DGB - Region Vogtland-Zwickau, die BBJ Servis GmbH/SJK GmbH, das Arbeitsamt Zwickau – Abteilung Berufsberatung und die MBZ Meuselwitz GmbH beteiligt.

Für das Teilprojekt 4 „**Kooperationen Schule/Hochschule und Arbeitsleben – JUWEL<sup>3</sup> - Jugend für Wirtschaft und Arbeit – Entwicklung des LLL**“ ist die Sächsische Aufbau- und Qualifizierungsgesellschaft mbH (SAQ mbH) Projektträger.

Die Region ist durch eine hohe Arbeitslosigkeit, insbesondere jugendlicher Personen gekennzeichnet. Bei vielen Jugendlichen, teilweise auch bei den Eltern und Lehrern, ist eine Orientierungsunsicherheit hinsichtlich der kommenden beruflichen Entwicklung zu erkennen. Es wird sichtbar, dass diese Orientierungsunsicherheit auf mangelnde Möglichkeiten die betriebliche Praxis bzw. die Realitäten des Arbeitslebens kennenzulernen sowie auch auf eine oftmals fehlende langfristige Personalentwicklung der Unternehmen zurückzuführen ist.

In der Region Zwickau und Zwickauer Land werden bereits verschiedenste erfolgreiche Aktivitäten und Vorhaben für Schüler und Studenten zur Berufsvorbereitung angeboten. Doch wird auch deutlich, dass Ressourcen und Synergiepotential ungenutzt bleiben, weil viele erfolgreiche Einzelmaßnahmen parallel und ohne Verknüpfung miteinander stattfinden.

Ziel und Aufgabe des Vorhabens ist es, gemeinsam mit dem Arbeitskreis Schule und Wirtschaft sowie weiteren Kooperationspartnern in Form des Akteursnetzwerkes JUWEL<sup>3</sup>, eine gemeinsame Strategie zu entwickeln, bedarfsorientierte Module zu entwickeln und zu erproben sowie Aktivitäten zur Vorbereitung auf das Arbeitsleben zu bündeln.



Am Vorhaben ist des Weiteren die Stiftung Innovation und Arbeit, die Westsächsische Hochschule Zwickau, das Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft, das Jugendamt der Stadt Zwickau, das Regionalschulamt, das Arbeitsamt Zwickau, der IAW e.V. und der Zwickauer Stadtschülerrat beteiligt.

## Übergang von der Planung- in die Durchführungsphase

Mit Beginn der Durchführungsphase startet die Realisierung der vier Teilprojekte. Das Netzwerk selbst wird zunächst mit den Institutionen in die Durchführungsphase starten, die bereits operative bzw. strategische Kooperationspartner der Planungsphase waren, um das Gesamtvorhaben Lernende Region Zwickau zeitnah in der Region zu etablieren. Die Realisierung der Teilprojekte ermöglicht so die kontinuierliche Einbeziehung weiterer Akteure.

Die besondere Stärke besteht darin, dass die Bildungstische und damit die Teilprojekte eng miteinander verzahnt sind, die Verantwortung für die Teilprojekte aber weitestgehend bei der Kerngruppe liegt. Zielgruppen, Strukturen und Themenfelder sind überschaubar und für die Netzwerkpartner, aber auch für Außenstehende gut fassbar. Damit realisiert das Netzwerk schrittweise eine nachhaltige Wirkung und den Aufbau selbsttragender Strukturen. Die Maßnahmen und Aktivitäten können dauerhaft in der Region Zwickau verankert werden, wenn es gelingt, sie auf einem hohen Niveau der Qualität und Praktikabilität umzusetzen und mit modernen Medien zu vermarkten.

Hierbei ist den Partnern ein effektives Projekt- und Prozessmanagement und eine zielgerichtete Kommunikation besonders wichtig, da das Netzwerk

- ✚ gleich bleibend aktiv sein soll,
- ✚ dauerhaft arbeitet und
- ✚ sich kontinuierlich den Veränderungen auf dem Bildungssektor anpassen möchte.

Der Austausch von Erfahrungen und der überregionale Transfer von Ergebnissen soll in der Durchführungsphase verstärkt werden. Neben den Kontakten zu anderen sächsischen Lernenden Regionen sollen zielorientierte Partnerschaften mit weiteren Lernenden Regionen aufgebaut werden. Weiterhin wird sich die Lernende Region Zwickau auch aktiv an den bundesweiten Veranstaltungen des Projektträgers beteiligen und einbringen, wie sie das als Gastgeber im Herbst 2002 für das bundesweite Treffen getan hat.

Die detaillierte Aufarbeitung der Erfahrungen (Good-Practice-Analysen) und erfolgreichen Maßnahmen sowie Teilprojekte sollen regional sowie überregional multipliziert werden.

Für weitere Informationen stehen Ihnen sehr gern als SAQ-Ansprechpartner zur Verfügung:

Dr. Ralf Hübner	Tel.: 0375/332 22 29	E-Mail: kontakt@saq.de
Andreas Kolschmann	Tel.: 0375/332 32 76	E-Mail: kolschmann@saq.de
Cornelia M. Enger	Tel.: 0375/332 42 42	E-Mail: enger@saq.de

und demnächst aktuell unter [www.lernende-region-zwickau.de](http://www.lernende-region-zwickau.de).

